



Kompetenzprofil Integrationsvorlehre
Profil de compétences préapprentissage
d'intégration
Profilo di competenze Pretirocinio
d'integrazione

Medienpraktik d
la pratique des médias f
la pratica di media i

vom 24.04.2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Ziel des Kompetenzprofils	3
2 Merkmale und Grundvoraussetzungen	3
2.1 Merkmale des Berufsfelds	3
2.2 Individuelle Teilnahmevoraussetzungen.....	3
2.2.1 Berufsfeldspezifische und persönliche Teilnahmevoraussetzungen	3
2.2.2 Sprachliche Teilnahmevoraussetzungen.....	3
2.2.3 Weitere Teilnahmevoraussetzungen	3
3 Tätigkeitsfelder der Integrationsvorlehre Medienpraktik.....	4
3.1 Tätigkeitsfelder.....	4
3.2 Tätigkeitsfeld 1: Arbeitssicherheit	4
3.3 Tätigkeitsfeld 2: Werkstoffe.....	5
3.4 Tätigkeitsfeld 3: Betriebsmittel	5
3.5 Tätigkeitsfeld 4: Werkzeuge.....	6
3.6 Tätigkeitsfeld 5: Wartung und Instandhaltung	6
4 Kompetenzkatalog der Integrationsvorlehre Medienpraktik.....	7
4.1 Einleitung	7
4.2 Praktische Grundkompetenzen.....	7
4.3 Berufsbezogene Sprache	7
4.4 Schulisches Grundlagenwissen	7
4.5 Überfachliche Kompetenzen.....	8
4.6 Kompetenzkatalog der Tätigkeitsfelder	9
5 Erarbeitung und Stellungnahme	14

1 Ziel des Kompetenzprofils

Das Kompetenzprofil Integrationsvorlehre (IVL) Medienpraktik beschreibt die angestrebten sprachlichen, schulischen und überfachlichen Kompetenzen sowie Grundfertigkeiten und Grundlagenwissen über die Teilnehmende am Ende der einjährigen Ausbildung verfügen sollen. Es bildet die Grundlage für die Definition der Ausbildungsziele und -inhalte sowie für die Entwicklung von praktischen und schulischen Ausbildungskonzepten und -programmen.

Das Ziel ist, dass möglichst viele der Teilnehmenden praktisch und schulisch auf eine berufliche Grundbildung (2-, 3- oder 4-jährige Lehre) vorbereitet werden, da eine anschliessende duale Ausbildung mit EBA- oder EFZ-Abschluss eine nachhaltige berufliche Integration verspricht und den Zugang zur höheren Berufsbildung ermöglicht.

Die Integrationsvorlehre Medienpraktik wird mit einer Teilnahmebestätigung abgeschlossen. Die Teilnahmebestätigung beschreibt die erworbenen Kompetenzen (mit Bezug auf das Kompetenzprofil) und gibt Auskunft über Leistung und Verhalten während des Betriebseinsatzes (Arbeitszeugnis).

2 Merkmale und Grundvoraussetzungen

2.1 Merkmale des Berufsfelds

Teilnehmende der IVL Medienpraktik entlasten Fachleute in den Bereichen Bogen-, Rollen- und Siebdruck, in der Kartonage und Verpackung, in der Druckweiterverarbeitung sowie in der Werbetechnik bei der Ausführung routinemässiger Berufstätigkeiten.

Sie erbringen im Team eigenverantwortlich vielfältige Leistungen und müssen somit auch Teamfähigkeit entwickeln. Sie berücksichtigen bei der Arbeit die Vorschriften der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und des Umweltschutzes. Sie gehen mit den Ressourcen sorgsam um.

2.2 Individuelle Teilnahmevoraussetzungen

2.2.1 Berufsfeldspezifische und persönliche Teilnahmevoraussetzungen

- Ausgeprägte grobmotorische Fähigkeiten (für das Bewegen von Paletten)
- Ausgeprägte feinmotorische Fähigkeiten (für Feinadjustierungen an Maschinen)
- Keine Allergien/Unverträglichkeiten gegen Papierstaub
- Hohe Anforderungen an Kraft, Ausdauer, Kondition (oftmals sich wiederholende Arbeitsgänge)
- Hohe Konzentration und Ausdauer (den Vorgaben entsprechende Qualität sicherstellen)
- Offenes Zugehen auf andere (sprachliche Schwierigkeiten können durch das Wiederholenlassen und das Einholen von Bestätigungen überbrückt werden)
- Interkulturelle Kompetenzen (Zusammenarbeit mit Mitarbeitern aus verschiedenen Kulturen)

2.2.2 Sprachliche Teilnahmevoraussetzungen

- Sprachniveau mündlich: A2
- Sprachniveau schriftlich: A1 –A2

2.2.3 Weitere Teilnahmevoraussetzungen

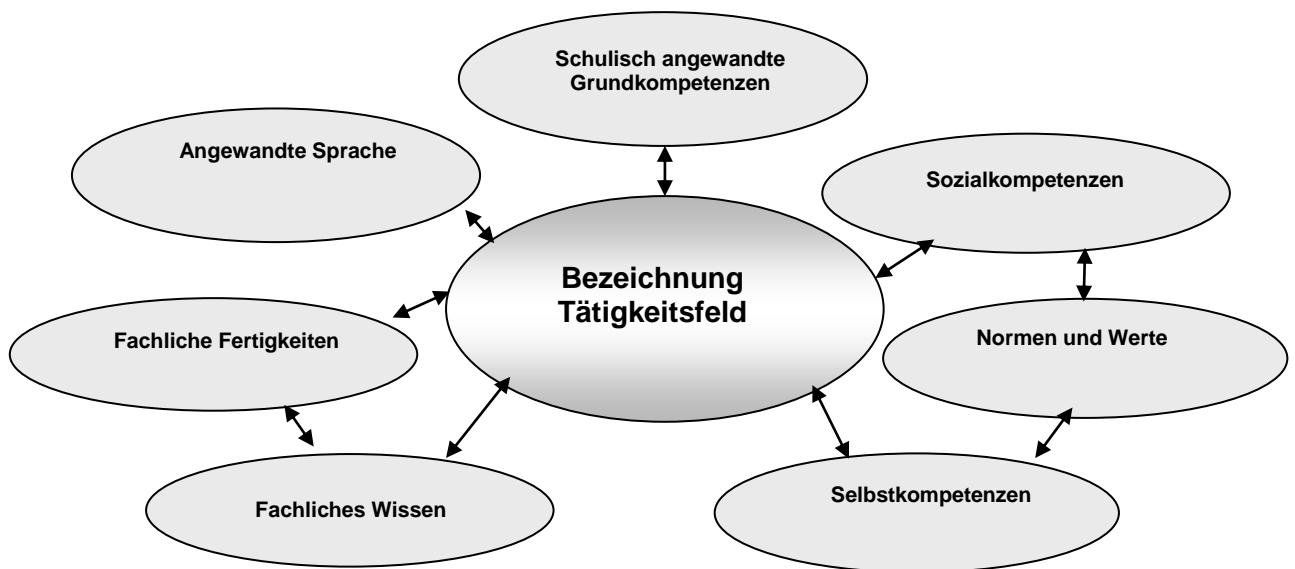
Hauptzielgruppe sind anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B/F) und vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F) im Alter zwischen 16 und ca. 35 Jahren, die aus dem Herkunftsland Berufserfahrung und/oder eine Berufsausbildung mitbringen und das Potenzial haben für eine entsprechende berufliche Tätigkeit.

Bei der Zielgruppe sind Potenzialabklärungen durchzuführen und geeignete Teilnehmende anzumelden (Triage). Es ist eine geeignete, schlanke Selektion durchzuführen, z.B. in Form von strukturierten Gesprächen.

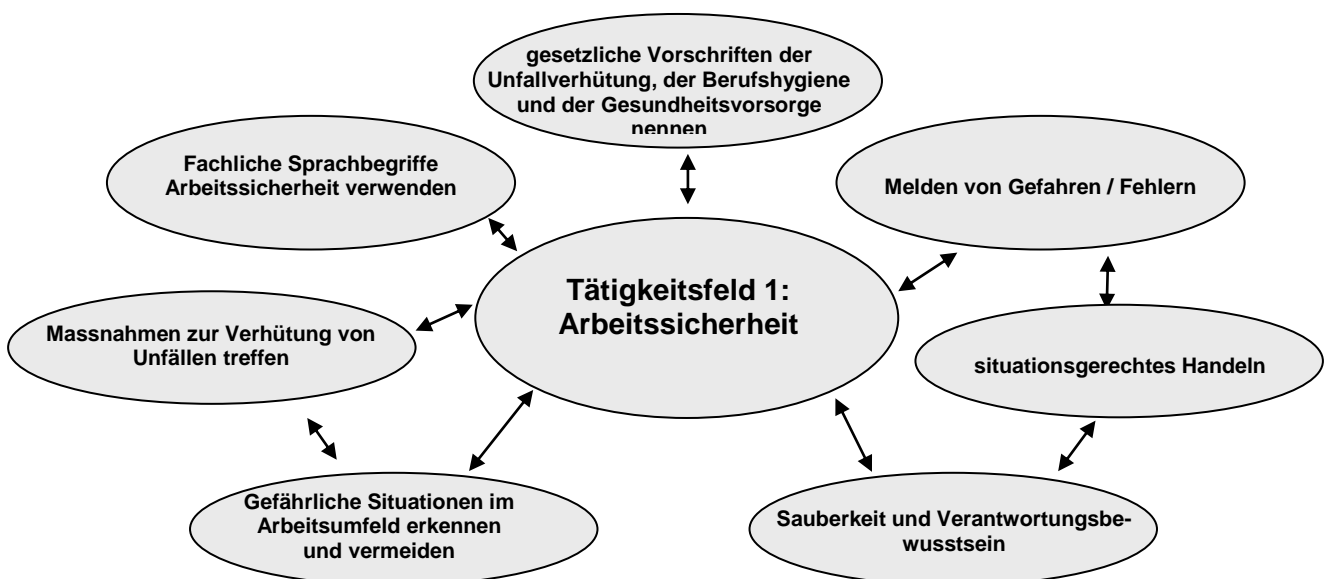
3 Tätigkeitsfelder der Integrationsvorlehre Medienpraktik

Teilnehmende der IVL Medienpraktik verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Arbeitssicherheit, Unfallgefahren, Gesundheitsschutz und Umweltschutz. Sie gehen den Fachleuten der Medienbranche zur Hand, wenn es sich um die Herstellung von Drucksachen wie Zeitungen, Broschüren, Flyer, Bücher, Siebdruckprodukte, Kartonagen, Verpackungen handelt oder werbetechnische Beschriftungen entstehen. Sie mögen die Arbeit im Team. Die für ihre Tätigkeiten nötigen Materialien, Maschinen und Werkzeuge sind ihnen vertraut, genauso Arbeitsabläufe und Routinearbeiten wie z.B. das Reinigen und Warten der Geräte. Sie kümmern sie sich um Lagerung und Nachschub von Papier, Farben, Rollen, Folien und anderen Arbeitsmaterialien.

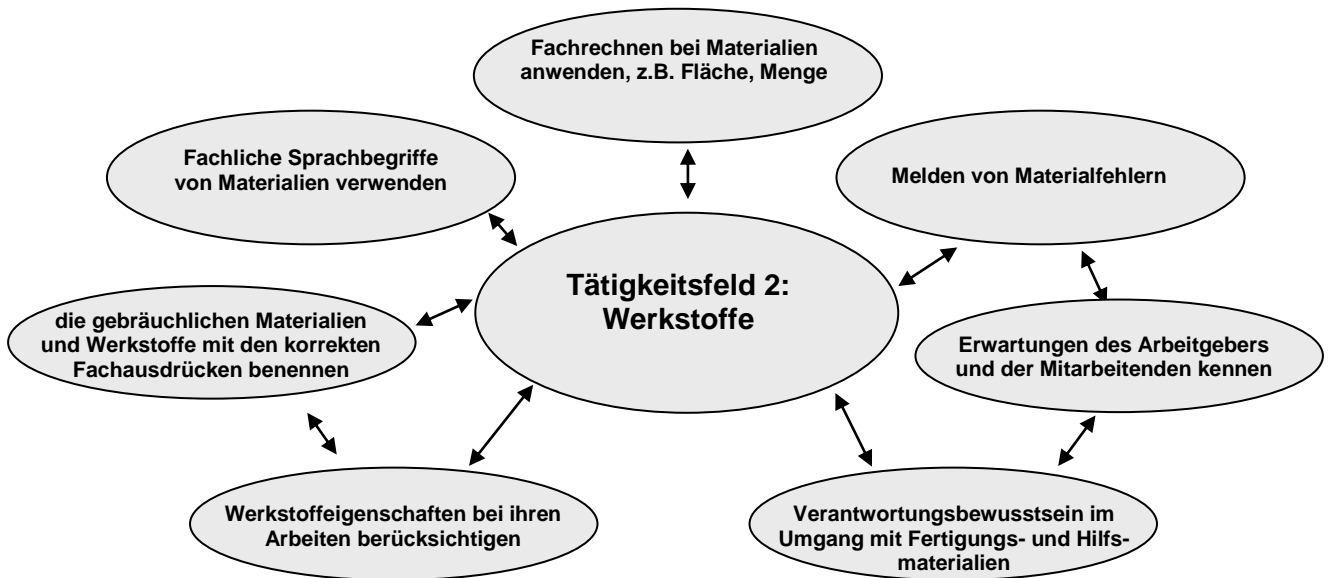
3.1 Tätigkeitsfelder



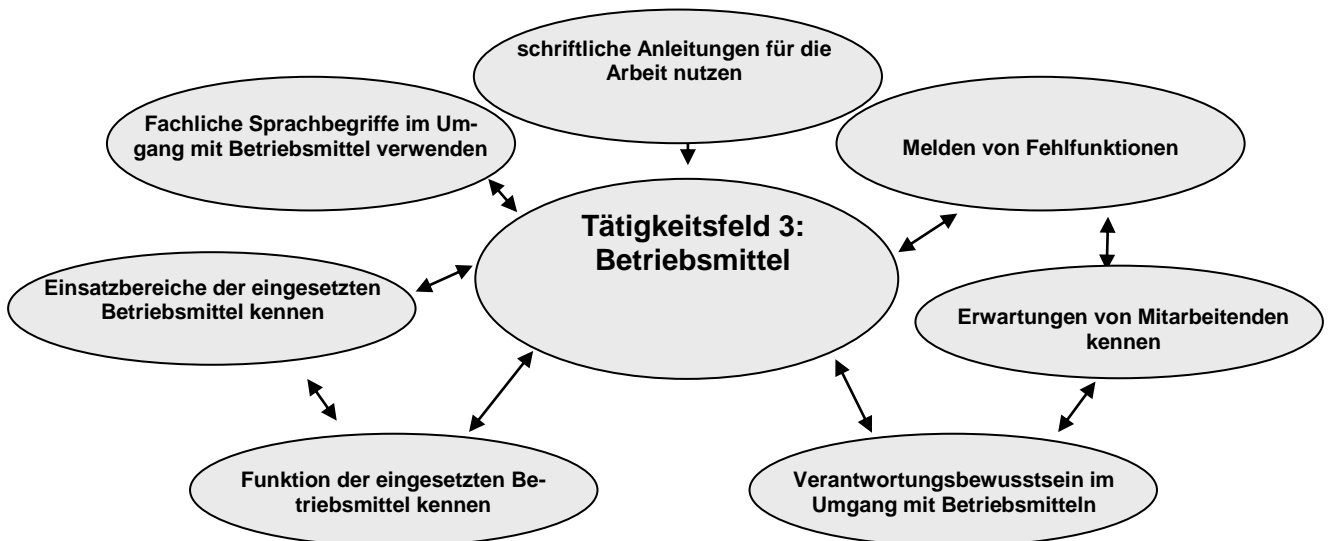
3.2 Tätigkeitsfeld 1: Arbeitssicherheit



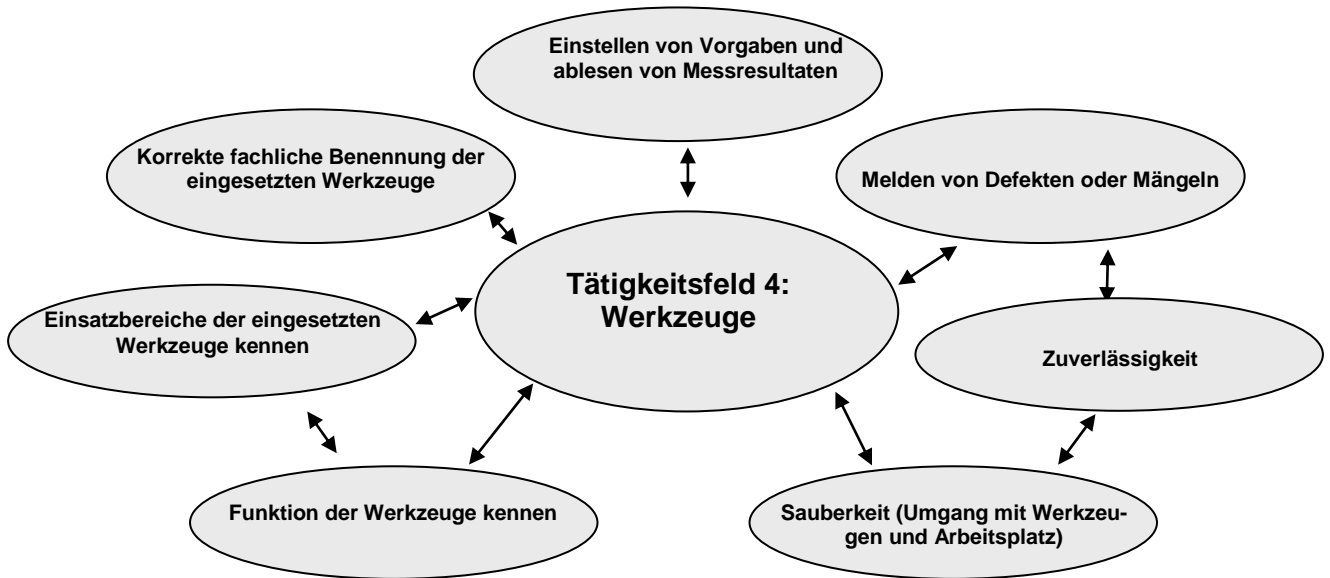
3.3 Tätigkeitsfeld 2: Werkstoffe



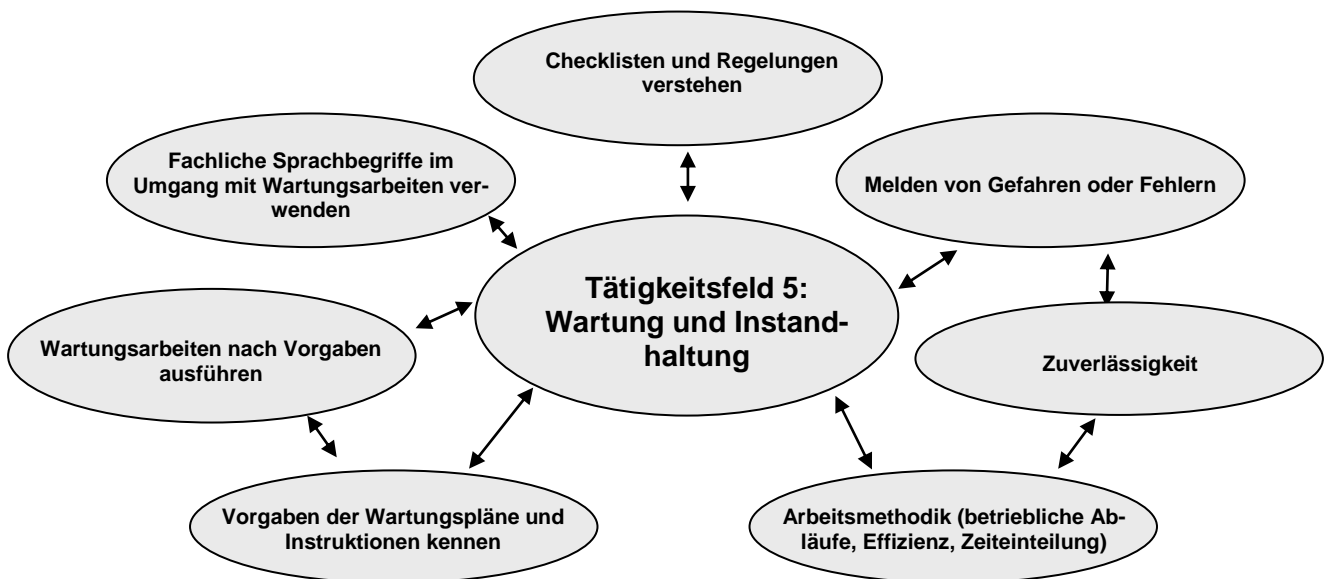
3.4 Tätigkeitsfeld 3: Betriebsmittel



3.5 Tätigkeitsfeld 4: Werkzeuge



3.6 Tätigkeitsfeld 5: Wartung und Instandhaltung



4 Kompetenzkatalog der Integrationsvorlehre Medienpraktik

4.1 Einleitung

Die praktischen Grundkompetenzen, die in der Integrationsvorlehre Medienpraktik vermittelt werden, sollen die Teilnehmenden befähigen, die erwarteten selbständigen und angeleiteten Arbeiten in den relevanten Tätigkeitsfeldern bewältigen zu können. Das Ziel ist, die Teilnehmenden auf eine anschliessende berufliche Grundbildung im jeweiligen Berufsfeld vorzubereiten.

Die Ausbildung erfolgt im dualen System an den Lernorten Ausbildungsbetrieb (praktische Grundkompetenzen und berufsbezogene Sprache) und Berufsfachschule BFS (schulisches Grundlagenwissen und überfachliche Kompetenzen)

Lernortaufteilung:

im 1. Halbjahr während 3 Tagen pro Woche im Betrieb, 2 Tage BFS;

im 2. Halbjahr während 4 Tagen pro Woche im Betrieb, 1 Tag BFS.

4.2 Praktische Grundkompetenzen

Die praktischen Grundkompetenzen (Grundfertigkeiten) werden vorwiegend in einem Ausbildungsbetrieb vermittelt. Dabei können die Tätigkeitsfelder schwerpunktübergreifend eingesetzt sein, das heisst, die Tätigkeiten richten sich nach der Struktur des Betriebes.

4.3 Berufsbezogene Sprache

Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen in der Integrationsvorlehre Medienpraktik ist darauf ausgerichtet, dass die Teilnehmenden in den praktischen Tätigkeitsfeldern des Berufsfeldes die relevanten mündlichen und schriftlichen Kommunikationsanforderungen erfüllen können. Im Vordergrund stehen das Verständnis und der Gebrauch wichtiger Fachbegriffe und Aussagen im Hinblick auf Arbeitsanweisungen und Arbeitsschritte, das Nachfragen bei Unklarheiten sowie aktive mündliche oder schriftliche Mitteilungen, die im Kontext der praktischen Tätigkeiten erwartet werden (z.B. Rückmeldungen zu ausgeführten Arbeiten machen, Rapporte ausfüllen, Feedback entgegennehmen, Termine und Zeitvorgaben klären, u.ä.). Das Ziel ist nicht, bereits umfassende berufsspezifische Kompetenzen (fachliches Wissen und Können) aufzubauen, sondern grundlegende sprachlich-kommunikative Anforderungen im Berufsfeld pragmatisch zu bewältigen.

In der praktischen Ausbildung wird darauf geachtet, dass grundlegende, arbeitsbezogene Sprachfertigkeiten thematisiert und mitgeübt werden, um die Teilnehmenden auf Betriebseinsätze vorzubereiten. Dabei geht es nicht nur um den fachlichen Sprachgebrauch, sondern auch um kommunikative Gepflogenheiten im Sinne von Sozialkompetenz (z.B. Sprache im Team im Gegensatz zu Sprache mit Vorgesetzten).

4.4 Schulisches Grundlagenwissen

In den schulischen Teilen wird – nebst dem allgemeinen Sprachunterricht – das Verständnis und der Gebrauch der Sprache in arbeits- und alltagsbezogenen Kontexten gefördert. Ziel ist der Aufbau der Kommunikationsfähigkeit im Alltag und Beruf, gestützt auf die Handlungsfelder und die Szenarien des Rahmenkonzepts fide für die Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten (www.fide-info.ch). In den schulischen Teilen wird zudem der Umgang mit mündlichen und schriftlichen Lernaufträgen gelernt, beispielsweise:

- einfache Fachtexte verstehen,
- Arbeitsvorgänge beschreiben und eine kurze Reflexion dazu machen,
- Ergebnisse aus Gruppenarbeiten festhalten
- sowie Lehren und Lernen in der Schweiz,
- Rolle der Lehrpersonen und der Lernenden,
- Erwartungen im schulischen Umfeld,
- Lerntechniken,

- Umgang mit „erweiterten Lehr- und Lernformen“ (z.B. Gruppenarbeiten, problem based learning, Projektunterricht, etc.),
- Umgang mit Absenzen, Entschuldigungen
- Umgang mit Aufträgen, Hausaufgaben u.a.m.

Beispiele im Bereich Rechnen:

- Lösen von mathematischen Textaufgaben,
- Schriftliches Rechnen (ohne Taschenrechner),
- Darstellung von Lösungswegen

Beispiele im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie IKT:

- einfache elektronische Steuerung bei Maschinen und Grundfunktionen bei elektronischen Geräten,
- einfache Anwendungen auf dem Computer bedienen,
- IKT für Informationsaustausch und Informationssuche nutzen.

4.5 Überfachliche Kompetenzen

Die überfachlichen Kompetenzen umfassen die wichtigsten Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen sowie die Inhalte des Moduls „Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte“.

- Arbeitsmethodik
- Kritik- und Konfliktfähigkeit
- Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- Flexibilität
- Sauberkeit
- Verantwortungsbewusstsein

Inhalte des Moduls „Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte“:

- wichtigste Informationen zum Arbeiten in der Schweiz und zum Ausbildungs- bzw. Berufsbildungssystem,
- wichtigste Rechte und Pflichten in der Schweiz,
- Erwartungen des Arbeitgebers, von Mitarbeitenden,
- Arbeitskolleginnen und -kollegen sowie Kundinnen und Kunden kennen,
- eigene Erwartungen,
- Anliegen und Lernziele ausdrücken,
- Folgen bei Abweichungen von den Erwartungen kennen.

Die überfachlichen Kompetenzen sind über die ganze Zeit der Integrationsvorlehre, eingebettet in die Teile „Praktische Grundfertigkeiten“, „Schulisches Grundlagenwissen“ und „Betriebseinsatz“ zu fördern und zu trainieren. Ergänzend dazu ist in den Eckpunkten der Teil „Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte“ als eigenständiges Modul möglichst zu Beginn der Integrationsvorlehre vorgesehen. Im Anschluss an dieses Modul kann das Gelernte im Berufs- und Lebensalltag unmittelbar geübt und gefestigt werden.

4.6 Kompetenzkatalog der Tätigkeitsfelder

Tätigkeitsfeld 1: Arbeitssicherheit					
Für eine effiziente Produktion von Medienprodukten ist das Verständnis für sicheres und gesundes Arbeiten unabdingbar. Teilnehmende der IVL Medienpraktik verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Arbeitssicherheit, Unfallgefahren, Gesundheitsschutz und Umweltschutz.					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen (Fachrechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
1.1	Unfallgefahren und Sicherheitsvorkehrungen Teilnehmende der IVL Medienpraktik verfügen über Kenntnisse der Unfallgefahren, der Berufshygiene, wie auch der Gesundheitsvorsorge und setzen diese im Betrieb um. Sie wissen, wie Unfälle zu verhüten sind und treffen Massnahmen zur Brandverhütung				x
	Massnahmen zur Verhütung von Unfällen treffen	Fachvokabular mündlich und schriftlich verstehen und nutzen	Einfache Anwendungen auf dem Computer bedienen wie Lernprogramme oder Arbeitsblätter zur Arbeitssicherheit	Lernbereitschaft Sauberkeit und Verantwortungsbewusstsein wie Körperhygiene	
1.2	Umgang mit Chemikalien Teilnehmende der IVL Medienpraktik verstehen die Grundlagen der Toxikologie und des Chemikaliengesetzes und berücksichtigen diese Kenntnisse bei ihrer Arbeit.				x
	Gefährliche Situationen im Arbeitsumfeld erkennen und vermeiden	Sicherheits- und/oder Hygienevorschriften verstehen	Einfache Anwendungen auf dem Computer bedienen wie Lernprogramme oder Arbeitsblätter zum Umgang mit Chemikalien	Lernbereitschaft Sauberkeit und Verantwortungsbewusstsein wie PSA anwenden	
1.3	Umweltschutz Teilnehmende der IVL Medienpraktik können betriebliche Massnahmen zum Schutz der Umwelt, Natur und Ökologie anwenden.				x
	Massnahmen zum Schutz der Umwelt, Natur und Ökologie anwenden	Sicherheits- und Schutzmassnahmen verstehen	Einfache Anwendungen auf dem Computer bedienen wie Lernprogramme oder Arbeitsblätter zum Schutz der Umwelt	Lernbereitschaft Sauberkeit und Verantwortungsbewusstsein im Bereich Umweltschutz	

Tätigkeitsfeld 2: Werkstoffe					
Teilnehmende der IVL Medienpraktik können die erforderlichen Fertigungs- und Hilfsmaterialien und deren Aufbau und Anwendungsgebiete benennen. Sie können die Materialien unterscheiden und korrekt einsetzen.					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen (Fachrechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
2.1	Fachausdrücke von Werkstoffen Teilnehmende der IVL Medienpraktik können die gebräuchlichen Materialien und Werkstoffe mit den korrekten Fachausdrücken benennen				x
	die gebräuchlichen Materialien und Werkstoffe mit den korrekten Fachausdrücken benennen	Fachliche Sprachbegriffe von Materialien verwenden	Fachrechnen bei Materialien anwenden, z.B. Fläche, Menge	Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Fertigungs- und Hilfsmaterialien	
2.2	Vor- und Nachteile und Einsatzgebiete von Werkstoffen Teilnehmende der IVL Medienpraktik kennen Vor- und Nachteile sowie die Einsatzgebiete der wichtigsten Werkstoffe				x
	Einsatzgebiete und Vor- und Nachteile benennen	Fachliche Sprachbegriffe von Materialien verwenden	Fachrechnen bei Materialien anwenden, z.B. Fläche, Menge	Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Fertigungs- und Hilfsmaterialien	
2.3	Werkstoffeigenschaften Teilnehmende der IVL Medienpraktik können Werkstoffeigenschaften bei ihren Arbeiten berücksichtigen				x
	Werkstoffeigenschaften bei den Arbeiten berücksichtigen	Fachliche Sprachbegriffe von Materialien verwenden	Fachrechnen bei Materialien anwenden, z.B. Fläche, Menge	Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Fertigungs- und Hilfsmaterialien	

Tätigkeitsfeld 3: Betriebsmittel					
Teilnehmende der IVL Medienpraktik können die eingesetzten Betriebsmittel wie Maschinen und Betriebseinrichtungen richtig benennen und deren Funktionen erklären					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen (Fachrechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
3.1	Fachausdrücke bei Betriebsmittel Teilnehmende der IVL Medienpraktik können Maschinen und Betriebseinrichtungen mit dem richtigen Fachausdruck bezeichnen				x
	die gebräuchlichen Maschinen und Betriebseinrichtungen mit den korrekten Fachausdrücken benennen	Fachliche Sprachbegriffe im Umgang mit Betriebsmittel verwenden	schriftliche Anleitungen für die Arbeit nutzen unter Mithilfe von IKT für Informationsaustausch und Informationssuche	Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Betriebsmitteln	
3.2	Funktionen der Betriebsmittel Teilnehmende der IVL Medienpraktik kennen die Funktionen der Maschinen und Betriebseinrichtungen				x
	Funktion der eingesetzten Betriebsmittel kennen	Fachliche Sprachbegriffe im Umgang mit Betriebsmittel verwenden	schriftliche Anleitungen für die Arbeit nutzen unter Mithilfe von IKT für Informationsaustausch und Informationssuche	Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Betriebsmitteln	
3.3	Einsatzgebiete der Betriebsmittel Teilnehmende der IVL Medienpraktik kennen die Einsatzbereiche der Betriebsmittel				x
	Einsatzbereiche der eingesetzten Betriebsmittel kennen	Fachliche Sprachbegriffe im Umgang mit Betriebsmittel verwenden	schriftliche Anleitungen für die Arbeit nutzen unter Mithilfe von IKT für Informationsaustausch und Informationssuche	Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Betriebsmitteln	

Tätigkeitsfeld 4: Werkzeuge					
Teilnehmende der IVL Medienpraktik können Werkzeuge richtig benennen, einsetzen und die damit verbundenen Gefahren erkennen und vermeiden.					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen (Fachrechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
4.1	Fachausdrücke bei Werkzeugen Teilnehmende der IVL Medienpraktik können Werkzeuge benennen				x
	Erkennen und Benennen von Werkzeugen	Korrekte fachliche Benennung der eingesetzten Werkzeuge	Einfache Anwendungen auf dem Computer bedienen wie Lernprogramme oder Arbeitsblätter	Sauberkeit (Umgang mit Werkzeugen und Arbeitsplatz)	
4.2	Anwendungen der Werkzeug Teilnehmende der IVL Medienpraktik können die Anwendung der Werkzeuge aufzeigen				x
	Einsatzbereiche der eingesetzten Werkzeuge kennen	Korrekte fachliche Benennung von Messresultaten oder Einstellungseinheiten	Einstellen von Vorgaben und Ablesen von Messresultaten mit einfachen Anwendungen auf dem Computer	Sauberkeit (Umgang mit Werkzeugen und Arbeitsplatz)	
4.3	Gefahren bei Werkzeugen Teilnehmende der IVL Medienpraktik können Gefahren im Umgang mit gefährlichen Werkzeugen erkennen und vermeiden				x
	Funktion der Werkzeuge kennen	Korrekte fachliche Benennung der Funktionen von eingesetzten Werkzeugen	IKT für Informationsaustausch und Informationssuche nutzen	Sauberkeit (Umgang mit Werkzeugen und Arbeitsplatz)	

Tätigkeitsfeld 5: Wartung und Instandhaltung					
Teilnehmende der IVL Medienpraktik können die Betriebsmittel und Werkzeuge warten und führen diese Arbeiten nach Vorgaben aus					
	Praktische Grundfertigkeiten	Berufsbezogene Sprache	Schulisches Grundlagenwissen (Fachrechnen, Informations- und Kommunikationstechnologien IKT)	Überfachliche Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte)	Anwendung / Vertiefung im Betriebseinsatz: x = Ja
5.1	Betriebsmittel und Werkzeuge warten Teilnehmende der IVL Medienpraktik können Betriebsmittel und Werkzeuge sachgemäss lagern und warten				x
	Wartungsarbeiten nach Vorgaben ausführen	Fachliche Sprachbegriffe im Umgang mit Wartungsarbeiten verwenden	Checklisten und Regelungen verstehen durch Nutzung IKT für Informationsaustausch und Informationssuche	Arbeitsmethodik (betriebliche Abläufe, Effizienz, Zeiteinteilung)	
5.2	Werterhalt sicherstellen Teilnehmende der IVL Medienpraktik können Betriebsmittel und Werkzeuge pflegen und deren Werterhalt sicherstellen				x
	Vorgaben der Werkzeug- und Maschinenpflege kennen	Fachliche Sprachbegriffe im Umgang mit Instandhaltungsarbeiten verwenden	Checklisten und Regelungen verstehen durch Nutzung IKT für Informationsaustausch und Informationssuche	Sauberkeit, Zuverlässigkeit und Kommunikationsbereitschaft	
5.3	Wartungspläne umsetzen Teilnehmende der IVL Medienpraktik können die Vorgaben der Wartungspläne und Instruktionen umsetzen				x
	Vorgaben der Wartungspläne und Instruktionen kennen	Fachliche Sprachbegriffe im Umgang mit Wartungsarbeiten verwenden	Checklisten und Regelungen verstehen durch Nutzung IKT für Informationsaustausch und Informationssuche	Arbeitsmethodik (betriebliche Abläufe, Effizienz, Zeiteinteilung)	

5 Erarbeitung und Stellungnahme

Das vorliegende Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Medienpraktik wurde von den nachfolgenden Parteien erarbeitet:

Bern, 30.4.2017

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Barbara Schneider
Projektleiterin

viscom – swiss print & communication association

Dr. Thomas Gsponer
Direktor

Beat Kneubühler
Ressortleiter Berufsbildung

syndicom, Gewerkschaft Medien und Kommunikation

Roland Kreuzer
Leiter Sektor Medien

Michael Moser
Zentralsekretär

Syna, die Gewerkschaft

Mathias Regotz
Vizepräsident Leiter Sektor Industrie

Tibor Menyhart
Zentralsekretär

Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Drucktechnologie EFZ hat anlässlich ihrer Sitzung vom 8.5.2017 zum vorliegenden Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Medienpraktik Stellung bezogen.

Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Printmedienverabreiter EFZ hat anlässlich ihrer Sitzung vom 21.6.2017 zum vorliegenden Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Medienpraktik Stellung bezogen.

Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Printmedienpraktiker EBA hat anlässlich ihrer Sitzung vom xxx zum vorliegenden Kompetenzprofil Integrationsvorlehre Medienpraktik Stellung bezogen.